

RESTRICTED.Interrogation #

1371

Inkl.

2138



Vernehmung des Hermann HARM  
am 2. Juni 1947 von 3 Uhr 30 bis 5 Uhr  
durch Mr. LARRY L. WOLFF  
auf Veranlassung von Mr. SCHWENK, SS-Sektion.  
Stenographin: Nertha STUMPTNER.

1. F. Geben Sie Ihren vollen Vor- und Zunamen an.  
A. Hermann HARM.
2. F. Andere Vornamen?  
A. Keine.
3. F. Stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir den Eid nach:  
Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.  
A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.
4. F. Nehmen Sie bitte Platz. - Sind Sie sich bewusst, dass Unterlassungen in Ihrer Aussage als ebensowenige Eidesverletzung angesehen wird, wie eine falsche Aussage?  
A. Jawohl.
5. F. Wann wurden Sie Stabsführer fuer Obergruppenführer DARRE in RUSN?  
A. Ich glaube, es ist im März oder April 1935 gewesen.

RESTRICTED.

6. F. Wie war das RuSH damals gegliedert?
- A. Es befand sich gerade im Umbau, es war fruher genannt: Rasse- und Siedlungsamt, oder Rassenamt glaube ich bloss und wurde jetzt zum Hauptamt erhoben und bekam also mit meinem Eintritt den Namen: Rasse- und Siedlungshauptamt ( RuSH ).
7. F. Zu welchem Datum ungefaehr?
- A. Ungefuehr Maerz/April 1935, da wurden zunaechst 4 Aemter aufgezogen und zwar jedes Amt unter einem ehrenamtlichen Amtschef, wie auch DARRE ehrenamtlicher Hauptamtschef war und zwar folgende Aemter:  
Das Verwaltungs- und Organisationsamt unter MEINBERG, seinen Vornamen weiss ich nicht mehr.
8. F. Was war sein Dienstgrad?
- A. Ich glaube, die Amtschefs waren damals hoechstens Oberfuehrer, ob sie schon Brigadefuehrer waren, kann ich nicht sagen, dann wurde neu formiert das Rassenamt unter Hermann REISCHLE, dann das Schulungsamt unter MOTZ, ich glaube, Karl hiess der, das Siedlungsamt unter BOCKE; das sind die 4 Aemter und spaeter- wann kann ich nicht sagen- kam hinzu ein Amt fuer Archiv- und Zeitungswesen, unter SCHULZ, der hatte allerdings nur den Dienstgrad eines Sturmfuehrers oder Obersturmfuehrers.
9. F. Ungefuehr wann kam dieses Amt dazu ?
- A. Das war vielleicht Herbst 1935, genau kann ich das nicht mehr sagen.
10. F. Ich moechte, dass Sie die Aemter ein bisschen systematischer durchbesprechen und zwar fangen wir an hier oben; an der Spitze steht der Chef des RuSH SS-Obergruppenfuehrer DARRE, dann sein Adjutant, SS-Untersturmbannfuehrer SCHULZ. Stimmt das ?

RESTRICTED.

10. A. Jawohl, das ist die Adjutantur, der wurden junge Herren, die von der Fuhrerschule kamen und bei der Waffen-SS waren, beigegeben.
11. F. Dann kam die Stabskanzlei, das waren Sie ?  
A. Ja.
12. F. Was war in der Stabskanzlei? Ersteinmal Ihre Stellung als Stabsfuhrer?  
A. Die Ueberwachung des Technischen-und Buerobetriebes, Post-Ein & Ausgang.
13. F. Ich moechte lediglich auf die Hauptabteilungen eingehen, die Untergliederung jeden Amtes und was die getan haben ?  
A. Jawohl. In der Stabskanzlei sollte ich immer einen Adjutanten haben, aber ich habe nie einen gehabt, ich hatte noch einen Obersturmbannfuhrer, der dann Standartenfuhrer wurde als Vertreter somusagen, falls ich auf Reisen war, dann hatte ich einen Sturmbannfuhrer HILLER, der allerdings spaeter bei der Leibstandarte gefallen ist, dann waren noch die Schreibkraefte bei mir. Ich persoenlich hatte 1 oder 2 Stenotypistinnen.
14. F. Hatten Sie Beauftragte des Rasee-Untersuchungsfuehrers?  
A. Das waren Untersuchungsfuehrer fuer die Disziplinarverfahren.
15. F. Sie waren Stabsfuhrer?  
A. Das ist schon ueber 10 Jahre her. Wir haben eingebaut und zwar wollte HIMMLER einen Beauftragten des RuSH haben, das war der damalige Sturmbannfuhrer oder schon Obersturmbannfuhrer EHRICHT .
16. F. Der war beauftragter Untersuchungsfuehrer?  
A. Nein, der hat mit Untersuchungen nichts zu tun, die gerichtlichen Sachen muss ein anderer gemacht haben.
17. F. Was war EHRICHT ?  
A. Beauftragter des RuSH, der die einzelnen Oberabschnitte aufsuchte in Lande und dort Ruecksprachen hatte mit den Oberabschnittsfuehrern, weil

RESTRICTED.

17. A. Ich nicht soviel reisen konnte.
18. F. Schoen, das war Ihr Beauftragter?
- A. Der war mehr an DARRE als an mich angeschaltet, der gehoerte mit zur Stabskanzlei.
19. F. Ausbildungsfuehrer, Fuehrer a.b.V. hatten Sie in der Stabskanzlei sitzen?
- A. Es wurde ein Stabssturm aufgestellt, mit damit die jungen Kerle, die auf dem Buero sassen, gelenkig blieben, exersierten und Sport trieben, dass da auch immer einer da gewesen ist; wer das im Einzelnen war, das weiss ich nicht, es hat gewechselt. Das war der Ausbildungsfuehrer.
20. F. Also, das war die Stabskanzlei ?
- A. Ja.
21. F. Hatten Sie auch einen Gerichtsfuehrer?
- A. Ja, der die Untersuchungen machte. Wer das war, weiss ich nicht.
22. F. Was war Amt I ?
- A. Das hat keine Nummer gehabt, sondern das war das Verwaltungs- und Organisationsamt unter MEINBERG.
23. F. Wie war das untergliedert? Das hat Hauptabteilungen gehabt?
- A. Wie die einzelnen Abteilungen im Einzelnen nacheinander gegliedert waren, kann ich nicht sagen auf einen Haeb aus dem Gedaechnis heraus. Es gab die Verwaltung insofern, als sie den ganzen Postein- und -ausgang und die ganzen Sachen durchsah und ausserdem die Geldgeschichten mitverwaltete, die Lohnzahlungen wurden auch dort getaetigt, die wurden im Hauptamt unmittelbar gemacht. Da war ein Verwaltungsfuehrer da und dann die ganze Postexpedition, dann war da Kraftwagen, die wir hatten, mit Benzin und Quasigeschichten, auch die Personalsachen waren mit drinnen, wenn Befoerderungen ausgesprochen wurden, das wurde dort vorbereitet

RESTRICTED.

23. A. und die Organisation muss auch noch irgendwie drinnen gegangen haben. Bei den Oberabschnitten draussen waren ja Fuehrer im Rasse- und Siedlungswesen und die hingen personell und auch mit ihrem Gehalt im RuSR, ich glaube auch mit dem Gehalt und auch diese Organisation wurde von diesem Amt ausgearbeitet.
24. F. Wer war der Chef des Verwaltungs- und Organisationsamtes?  
A. Wilhelm MEINBERG.
25. F. Und wer waren seine Mitarbeiter an Offizieren?  
A. Zunaechst Sturmfuehrer oder Obersturmfuehrer BECKER, also die ganzen Aemter hatten, weil sie genau wie das Hauptamt mit einem ehrenamtlichen Chef besetzt waren, auch einen Stabsfuehrer, der hauptamtlich war, der seine ganze Arbeit auf das einzelne Amt verwendete und der Stabsfuehrer vom Verwaltungs- und Organisationsamt war glaube ich Sturmfuehrer Paul BECKER und wer die Verwaltungsfuehrer im Einzelnen waren? Da war ein gewisser KUCHENBAECKER da, dann war einmal BONNES da. Zuerst war ein gewisser JAHN da, als sich die Sache entwickelte, da war es noch in kleinen Anfängen. Ich glaube, die Postsachen bearbeitete ein gewisser Teichmann, den Vornamen weiss ich nicht. Die Personalsachen hat glaube ich, der Stabsfuehrer selbst mitbearbeitet, es kann sein, dass er noch einen Hilfsarbeiter hatte, jedenfalls habe ich hauptsaechlich mit dem Stabsfuehrer gesprochen.
26. F. Schoen, das waere ungefaehr alles, was das Amt fuer Verwaltung und Organisation hatte?  
A. Ja.
27. F. Nun das naechste, das Rassenamt. Wie untergliederte sich das?  
A. Das war besetzt mit dem ehrenamtlichen Chef Dr. REISCHLE und hatte als Stabsfuehrer einen SS-Obersturmfuehrer BABEL. Die Untergliederungen

RESTRICTED.

27. A. der einzelnen Hauptabteilungen fallen mir im Moment nicht so schnell ein. Jedenfalls hatte das Rassenamt die Aufgabe, geschichtliche Stoffe zu sammeln und auszuwerten, damit sie dann im Schulungsamt - ich will sagen mundgerecht gemacht wurden fuer die einzelnen Einheiten draussen, also das Rassenamt suchte nun an Hand irgendwelcher Institute ueber Fruehgeschichte, aeltere Geschichte usw. die Dinge zu sammeln und durchzuarbeiten, das wurde dann vom Schulungsamt in sogenannten Leitheften herausgegeben, die es ueberall zu kaufen gab. Jedenfalls sind die Leithefte damals zu meiner Zeit erst entstanden.
28. F. Das Schulungsamt war separat, aber es arbeitete mit dem Rassenamt zusammen?
- A. Ja. - Wir haben noch ein Amt vergessen, das Sippenamt, das hatte Freiherr v. KARBE.
29. F. Bleiben wir beim Rassenamt.
- A. Wie die einzelnen Hauptabteilungen tatsaechlich damals waren, ist mir im Moment nicht gegenwaertig.
30. F. Die mussten doch Untersuchungen fuer Heiraten machen ?
- A. Nein, das war das Sippenamt, deswegen bin ich darauf gekommen.
31. F. Wer war taetig im Rassenamt zu dieser Zeit?
- A. Der Stabsfuhrer war der BABEL, dann waren wahrscheinlich wieder, wenn ich auf die Organisation zurueckkomme, in jedem Amt ausser dem Chef die Hauptabteilungsleiter da, die teilweise auch ehrenamtlich waren und zwar wollte DARBE das deshalb, sehen um seine Leute aus dem bauerlichen Sektor, aus dem Reichswehrstand in diese ganze Organisation hineinzubringen, weil er sie kannte und weil er wusste, was er ihnen zutrauen konnte, so hat er mir jedenfalls bei der Besprechung des Aufbaus erkluert dass er keine fremden Gesichter hineinbekam, die er nicht kannte, son-

RESTRICTED.

31. F. dern seine eigenen erprobten Leute drinnen hatte, wo er wusste, wie er mit ein paar Worten die Sachen bekommen konnte, wie er es haben wollte, genau wie auch die Amtschefs. Einige Hauptabteilungsleiter waren ehrenamtlich - da faellt mir eben einer ein, einer war, glaube ich der spaetere Professor B.K. SCHULZ, meine ich wenigstens, dass der ehrenamtlicher Hauptabteilungsleiter war - und wenn die Hauptabteilungsleiter ehrenamtlich waren, dann hatten sie einen Fuehrer der Geschaefts, falls sie nicht persoenlich anwesend sein konnten, dann haben sie einen Fuehrer der Geschaefts zu sich rueberholen lassen, um die Sache mit ihm zu besprechen. Es war, woran die ganze Geschichte vom Hauptamtchef bis zum ehrenamtlichen Hauptamtsleiter krankte und dies nicht voll arbeitsfaehig wurde, weil die ehrenamtlichen Herren immer sehr wenig Zeit hatten. - Darf ich eben noch einmal nachsehen? ( Dokument ).
32. F. Zentralamt war wohl das Verwaltungs-und Organisationsamt?  
A. Ja.
33. F. Wann wurde das in Zentralamt umbenannt?  
A. Das weiss ich nicht, zu meiner Zeit hat es Verwaltungs-und Organisationsamt geheissen.
34. F. Waehrend Ihrer ganzen Zeit?  
A. Jawohl.
35. F. Das waere das Rassenamt.-Jetzt kommen wir zum Schulungsamt.  
A. Das Schulungsamt hatte der spaetere Oberfuehrer Karl MOTZ, er war auch im Reichsnahrstand hauptamtlich und ehrenamtlich im Schulungsamt taetig, er hat sich am meisten freimachen koennen. Der hatte als Stabefuehrer einen Sturmabfuhrer FICK und nun die einzelnen Hauptabteilungen die bekomme ich auch nicht zusammen. Dann hatte das Schulungsamt auch Filme herausgebracht ueber alle moeglichen historischen Gebiete

RESTRICTED.

- 35. A.
- 36. F. Unter anderem auch einen Judenfilm ?
  - A. Da kann ich mich eigentlich nicht daran erinnern.
- 37. F. Oh ja.
  - A. Bezueglich der ganzen Judenfrage stand BARRE auf dem Standpunkt, dass, wenn man etwas erreichen will, keine negative sondern mehr positive Arbeit machen sollte und legte seinen Hauptwert auf das Sippenamt, um den SS-Mann richtig zu erziehen in Bezug auf die Gattenwahl, dass er sich die entsprechende Frau auch von diesem Gesichtspunkt aus suchte. Es war bei der Leibstandarte vielfach so, dass die Langen Kerle, die 1.80 m und darueber waren, sich kleine Frauen aussuchten. -  
 Vom Schulungsamt bekomme ich die einzelnen Hauptabteilungen auch nicht zusammen.
- 38. F. Ungefuehr wieviel hatten die?
  - A. 2 Hauptabteilungen hat jedes Amt gehabt, vielleicht auch mehr, wie gesagt das Organisations-und Verwaltungsamt, das mir persoenlich am naechsten weil wir sehr die buerotechnischen Sachen hatten, das war etwas staerker aufgegliedert. Ich kann es aber tatsaechlich nicht sagen.
- 39. F. Dann koennen wir zum Sippenamt.
  - A. Das hatte die meiste Papierarbeit zu tun und zwar hatte da HIMMLER im Jahre 1931 schon einen Verlobungs-und Heiratsbefehl herausgegeben, dass jeder SS-Mann, der heiraten wolle, bzw. sich verloben wolle, die Genehmigung von ihm haben musste und dass das damals das Rassenamt bzw. spaeter das RuSH zu bearbeiten hatte. Dazu war erforderlich, dass eine Ahnentafel moeglichst weit zurueckreichend hergestellt wurde sowohl von dem SS-Mann selbst als auch von der Braut, dass ein Erbgesundheitsbogen ausgefuehlt wurde, um auch Erbkrankheiten auszuschliessen.

RESTRICTED.

40. F. Auf jeden Fall Heiraten war eine der Aufgaben?
- A. Ja, Fuehrung der Sippenbücher, da ist das Sonderkommando KRITZ gewesen, das hatte die Aufgabe, die Ahnentafeln zu schreiben und mit den Ahnenpaessen bzw. mit den Urkunden verglichen. Das ist wohl die Hauptaufgabe vom Sonderkommando KRITZ gewesen.
41. F. Das war damals auch schon dabei ?
- A. Das wurde eingerichtet.
42. F. Wer war Leiter des Sippenamtes?
- A. Oberfuehrer Freiherr v. KANHE bzw. ein Hauptsturmfuehrer und spaetere Sturmabannfuehrer PFLAUM.
43. F. Wieviel Hauptabteilungen hatte das ?
- A. Das kann ich zahlenmaessig schlecht sagen, es hatte jedenfalls die Verlobungsbuch-Hauptabteilung, dann die Ahnentafeln und die Erbgesundheits tafeln. Es waren auch Aerzte drinnen und dann glaube ich, die Genehmigungsabteilungen.
44. F. Das waren 4 Abteilungen ?
- A. Etwas, ich kann mich nicht darauf festlegen.
45. F. Sonstige Mitarbeiter im Sippenamt ?
- A. Ausser PFLAUM waren bei der Ahnentafel beschaeftigt ein gewisser MAHRENHOLZ und dann ein Erbgesundheitsmann, das waren Aerzte, ich kenne einen Dr. REIL, das wechselte auch manchmal, dann ist ein Obersturmbannfuehrer CASSEL dagewesen, ich glaube, der war nur kurze Zeit da, dann ein Hauptsturmfuehrer SCHROEDER, der war in der Genehmigungsabteilung. - Im Moment fallen mir keine weiteren Namen ein.
46. F. Dann kommt das Siedlungsamt ?
- A. Das Siedlungsamt war unter BACHS.
47. F. Was war der? Gruppenfuehrer?

RESTRICTED.

- 47. A. Das war er damals noch nicht, zuerst waren alle Oberfuehrer und wurden im Laufe der Zeit Brigadefuehrer und spaeter Gruppenfuehrer.
- 48. F. Wer war sein Stabsfuehrer?
  - A. Das war ein Dr. Max SCHMIDT.
- 49. F. Was war sein Dienstgrad?
  - A. Ich glaube Sturmfuehrer oder Hauptsturmfuehrer.
- 50. F. Wieviel Hauptabteilungen hatte das Siedlungsamt?
  - A. Das kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, jedenfalls plante es die Siedlungen und richtete auch Wanderkurse ein, so hat es damals nicht geheissen, also es waren mal hier und da Kurse, wo die Siedlungsbewohner zusammengefasst wurden und zu meiner Zeit ist es leider nicht zum Ansatz von Siedlungen gekommen, ich habe nur mit Dr. SCHMIDT einmal eine Fahrt gemacht in die Gegend von Schwerin an der Warthe heisst es wohl, glaube ich und nach Flotow bei Schneidemuehl, dort haben wir die Domänen besichtigt, die fuer die Siedlungen freigegeben werden sollten.
- 51. F. Wem gehoerten die Domänen ?
  - A. Dem Staat.
- 52. F. Waren die uebernommen ?
  - A. Die waren von BACKE ausersehen dafuer, dass sie fuer SS-Siedlungen freigegeben werden sollten. Die werden eine Bauplanungsabteilung gehabt haben, in dem die Entwerfe gemacht wurden fuer die Bauernhoefe und dann bin ich nochmals im Braunschweigischen auf einem groesseren Gut gewesen, das hiess Schliestedt, das ist auch aufgesiedelt worden, ich kann nicht sagen, ob es zu meiner Zeit noch fertig wurde, ich glaube, zu meiner Zeit sind keine Siedler mehr angesetzt worden, das ist spaeter bei meinem Nachfolger gekommen.

RESTRICTED.

53. F. Dann kommt das Amt fuer Archiv-und Zeitungswesen. Wer war da der Chef?
- A. Roland SCHULZ.
54. F. Und wer war sein Stabefuehrer?
- A. Ich glaube, der hat gar keinen gehabt, jedenfalls hatte er einen Adjutanten, der hiess TESCH, glaube ich und zwar kommt mir das jetzt wieder in's Gedaechnis, weil ich den jetzt wieder in Dachau getroffen habe, wo er mir das sagte, dadurch ist mir das in Erinnerung geblieben.
55. F. Wieviel Hauptabteilungen hatte das?
- A. Bedauere, das kann ich nicht sagen.
56. F. Was war die Aufgabe dieses Amtes?
- A. Das war mit dem Reichsmehrstand gekoppelt. Roland SCHULZ war im Reichsmehrstand irgendwie im Stabsamt und musste die baeuerliche Propaganda, die Herausgabe der einzelnen Zeitschriften und diese Sachen leiten und das wurde teilweise auch an die SS-Einheiten, an die Stuerme abgeben diese Schriften vom Reichsmehrstand. Da faellt mir ein, der Bruder von DANRE, der Erich DANRE ist im Archiv fuer Zeitungswesen gewesen.
57. F. Das waren die 6 Aemter?
- A. Ja.
58. F. Von wann bis wann war das RoSH so gegliedert?
- A. Vom Maerz/April 1935 bis April 1937, es ist irgendwann das Amt fuer Archiv-und Zeitungswesen aufgeloeset worden.
59. F. Ungefuehr wann ?
- A. Ich weiss nicht, ob es zu meiner Zeit war oder ob es spaeter war, aber dass es irgendwann aufgeloeset wurde, das habe ich im Gedaechnis.

60. F. Die Rasse-Referenten oder die Fuehrer im RuSH unterstanden der Stabskanzlei direkt?

A. Ja, in Bezug auf personelle Angelegenheiten und Loehnung usw. da unterstanden sie dem RuSH und in Bezug auf den Einsatz hatte, glaube ich der Oberabschnittsfuehrer mindestens ein Weisungsrecht, obwohl sie ihre eigentlichen, fachlichen Aufgaben vom RuSH zugewiesen bekamen.

61. F. Von den verschiedenen Aemtern?

A. Ja.

62. F. Unter welchem Verteiler ging das?

A. Wie meinen Sie das?

63. F. Sie hatten doch den Verteiler 1,2,3,4,5,5a?

A. Das weiss ich nicht mehr.

64. F. Nun hatten Sie auch noch Schulen und Mannschaftshaeuser?

A. Mannschaftshaeuser, ja, das wurde damals aufgezogen. Die Mannschaftshaeuser hatte ein gewisser ELLENBIEK.

65. F. Was war das?

A. Das waren Gruppen an den einzelnen Universitaeten, die vom Schulungsamt zusammengefasst wurden, also SS-Maenner, die auf den Universitaeten waren, damit sie nicht nur Ausserlich, sondern auch fachlich und gedanklich Austausch haben sollten.

66. F. Der unterstand dem Schulungsamt?

A. Ja.

67. F. Wieviel hatten Sie da ungefaehr?

A. Das weiss ich auch nicht, wieviele Universitaeten <sup>haben</sup> ~~hat~~ das schon gehabt, es ist moeglich, dass in jeder eins gewesen ist, das kam natuerlich auch auf die Zahl der Studenten an, die in der SS waren.

RESTRICTED.

68. F. Da hatten Sie auch Schulen ?

A. Ich glaube nicht, es haette sich hoechstens darum handeln koennen, dass man die Rassereferanten geschult haette, denn die Maenner in den Stuermen hatten keine Zeit, weil sie nur nebenberufflich in der SS waren, dass man die aus die Berufe herausnahm. Es sind vielleicht mal Schulungskurse eingerichtet worden wie im Siedlungsamt. Ich glaube nicht, dass die feststehende Schulen gehabt haben.

69. F. Dann kam der Lebensborn dazu ?

A. Der Lebensborn ist gegrueudet worden, ich erinnere mich, dass wir beim Chef des Sippenamtes waren, das war etwa Ende 1935 oder Anfang 1936.

70. F. Wurde der Lebensborn dem Sippenamt unterstellt?

A. Nein, der Lebensborn ist als eingetragener Verein gegrueudet worden, der nicht dem RuSH unterstand, sondern nur, sagen wir einmal, von ihm geleitet wurde.

71. F. Wie wurde er geleitet, welchem Amt unterstand er?

A. Er war dem Sippenamt angegliedert, aber ich glaube, ich kann es nicht sagen, dass er unterstanden hat, oder hat er doch unterstanden? Jedenfalls ist er nachher ganz rausgeloeset worden und wurde dann selbstaendig.

72. F. Wann wurde er selbstaendig?

A. Da war ich schon weg, ich kann es nicht genau sagen.

73. F. Wann verliessen Sie das RuSH ?

A. Im April 1937.

74. F. Wo gingen Sie dann hin ?

A. Dann kam ich zum SS-Gericht nach Muenchen.

75. F. Als was?

RESTRICTED.

75. A. Als z.b.V. (zur besonderen Verwendung) beim Chef des SS-Gerichtes.
76. F. Wie lange blieben Sie da ?
- A. Ich bin 2 Jahre da gewesen bis 15. Mai 1939 und dann kam ich nach Stettin als Stabsführer zum Oberabschnitt, da bin ich bis 1942 gewesen.
77. F. Was hatten Sie da mit den Rasse- und Siedlungsführern zu tun ?
- A. Während der Kriegszeit, wo die alle eingezogen waren, sind die eingeschumpft, wenn man so sagen kann. Wir hatten aber noch einen dort im Rasse- und Siedlungswesen, das war ein Hauptsturmführer Dr. TACK.
78. F. Was war die Aufgabe des Rasse- und Siedlungsführers?
- A. Den Männern, die damals recht wenig waren, zu helfen bei der Aufstellung ihrer Ahnentafel, ihres Erbgesundheitsbogens, dann hat er sich auch darum gekümmert, dass die Familien, deren Männer im Felde waren, geholfen wurde, wenn sie etwas nötig hatten, etwas Fürsorge betrieben.
79. F. Unter ihnen waren die Eignungsprüfer?
- A. Ja richtig.
80. F. Die standen unter BACKE ?
- A. Ja, die Rassereferenten hatten 1 oder 2 Eignungsprüfer.
81. F. Was war deren Aufgabe?
- A. Die einzelnen Verlobungs-Bewerber, die also einen Antrag auf Verlobungs- und Heiratsgenehmigung gestellt hatten, zu untersuchen nach dem rassischen Erscheinungsbild.
82. F. Bei beiden Geschlechtern?
- A. Die Braute sind von ihm nicht untersucht worden, sondern sind nur ärztlich untersucht worden.
83. F. Was war noch die Aufgabe der Eignungsprüfer?
- A. Das ist so ziemlich alles, was die Eignungsprüfer zu tun hatten.

RESTRICTED.

84. F. Nun, Sie als Stabefuehrer und Oberabschnittsfuehrer muessten das wissen. - Wie war es mit dem verbotenen Geschlechtsverkehr zwischen Polen und Deutschen bei Ihrer Arbeit, die Sie in Posen hatten ?
- A. Es ist ein Befehl durchgegangen, wo man sich besonders darum kuemmern musste.
85. F. Was geschah, wenn damals ein Deutscher Geschlechtsverkehr mit einer Polin hatte?
- A. Der ist unter strenge Strafe gestellt worden.
86. F. Also, was geschah ?
- A. Es wurde ein SS-Gerichtsverfahren eingeleitet.
87. F. Was geschah mit der Frau ?
- A. Das weiss ich nicht.
88. F. Das wissen Sie nicht? Wurde nie nicht rassisch untersucht?
- A. Nein, da hatte der Eignungspruefer nichts damit zu tun, das glaube ich nicht.
89. F. Das glauben Sie nicht? Haben Sie schon etwas von Abtreibungen gehoert?
- A. Ja.
90. F. Was hatte TACK damit zu tun ?
- A. Ich glaube kaum, dass Vorschriften vorgekommen sind.
91. F. Welche Vorschriften bestanden ?
- A. Ich weiss im Einzelnen nicht, welche Vorschriften bestanden, es war gesetzlich festgelegt, dass Abtreibungen unter Strafe stehen.
92. F. Im Gegenteil .
- A. Wieso ?
93. F. Wenn eine Polin ein Kind bekam ?
- A. Ach, eine Polin? Das weiss ich nicht, da bin ich ueberfragt.

RESTRICTED.

94. F. Sie unterstanden dem Hoeheren SS-und Polizeifuehrer?  
 A. Der Oberabschnitt wurde in einer Person vom Hoeheren SS-und Polizeifuehrer und dem Oberabschnittsfuehrer gefuehrt.
95. F. Und Sie waren der Stabsfuehrer?  
 A. Ja.
96. F. Also haben Sie enge mit den Leuten zusammengearbeitet?  
 A. Mit dem Hoeheren SS-und Polizeifuehrer hatte ich nichts zu tun.
97. F. Ist Ihnen bekannt, dass Fremdarbeiter die trotzdem verkehrten mit einer Deutschen, obwohl der Geschlechtsverkehr verboten war, in ein K.L. ueberwiesen wurden oder sie exekutiert wurden nach dem Befehl der von HIMMLER kam in Ihrem Oberabschnitt?  
 A. Das ist mir nicht bekannt.
98. F. Ihr Oberabschnitt ist der einzige Abschnitt im besetzten Gebiet, wo das nicht vorgekommen ist?  
 A. Damit haben wir nichts zu tun gehabt, insofern als das die SS nicht betraf.
99. F. Das betraf den Oberabschnittsfuehrer und den Hoeheren SS-und Polizeifuehrer, denn er hat seine Genehmigung dazu geben muessen.  
 A. Der Hoehere SS-und Polizeifuehrer waren getrennte Dienststellen, die zwar in der Person des Fuehrers dieser beiden Dienststellen zusammengeipfelte, aber der SS-Oberabschnittsfuehrer hat mit Exekutionen nichts zu tun gehabt, ich kann nichts darueber sagen.
100. F. Nie?  
 A. Nein.
101. F. Was geschah, wenn einer einen verbotenen Geschlechtsverkehr hatte?  
 A. Ich sagte schon, dass das dem SS-Gericht zugelaetet wurde.

RESTRICTED.

102. F. Wenn der Mann nun kein SS-Mann war ?  
A. Daruber weiss ich nichts.
103. F. Oder aber, wenn es ein Pole war, der sich mit einer Deutschen einliess?  
A. Da war die Polizei da, mich gingen die nichts an.
104. F. Wann gingen Sie dort weg?  
A. 1942, im August glaube ich.
105. F. Wo gingen Sie dann hin ?  
A. Dann wurde ich SS- und Polizeifuehrer in Dnjepropetrowsk .
106. F. Das ist in Russland ?  
A. Ja.
107. F. Was war Ihre Aufgabe da?  
A. Das kann ich mit einem Wort nicht sagen. Ich hatte dort als SS- und Polizeifuehrer wenig Befugnisse, weil die Ordnungs- und Sicherheitspolizei ihren eigenen Befehlshaber unterstand und von dort ihre Befehle bekam; ich persoenlich unterstand dem General-Kommissar und dem Hoeheren SS- und Polizeifuehrer, der in Kiew sass.
108. F. Welche Weisungen erhielten Sie?  
A. Ich habe Weisungen vom Hoeheren SS- und Polizeifuehrer nie bekommen.
109. F. Wurde dort mich sinedeutscht?  
A. Das glaube ich nicht.
110. F. Was heisst, das glauben Sie nicht?  
A. Das koennte vielleicht ohne mein Wissen geschehen sein.
111. F. Das glaube ich weniger.  
A. Ich habe mich vielleicht zu vorsichtig ausgedrueckt, jedenfalls ich weiss nichts davon, dass dort sinedeutscht wurde. Es gab dort ein Volksdeutsches Gebiet bei Halbstadt.

RESTRICTED.

112. F. Wo kamen die Leute her?
- A. Die waren schon seit Jahrzehnten geseesen, die sprachen schwabischen und ostpreussischen Dialekt.
113. F. Welche Weisungen erhielten Sie in Ihrer Stellung als SS-und Polizeifuehrer vom RUSH ?
- A. Gar keine.
114. F. Wielange blieben Sie dort?
- A. Bis etwa Mai 1943, dann wurde ich SS-und Polizeifuehrer in Litauen.
115. F. Unterschied sich diese Stellung von Ihrer vorherigen Stellung in Ihrem Aufgabengebiet ?
- A. Eigentlich nicht.
116. F. Haben Sie da etwas mit dem RUSH zu tun gehabt ?
- A. Auch nicht.
117. F. Haben Sie dort Rasse-und Siedlungsfuehrer gehabt ?
- A. Nein.
118. F. Wielange verblieben Sie da?
- A. Bis April 1944, ich kam aber erst im Juli 1943 oder August 1943 hin, ich kann es aus dem Kopf heraus nicht genau sagen.
119. F. Und wo gingen Sie dann hin ?
- A. Ich war den Sommer ueber beurlaubt und dann bin ich zum Hoeheren SS-und Polizeifuehrer "Alpenland" im Wehrkreis XVIII, in Salzburg gekommen.
120. F. Da waren Sie bis Ende des Krieges?
- A. Ja.
121. F. Da waren aber viele Volksdeutsche im Alpenland, Wiedereingedeutsche. Koennen Sie sich daran erinnern?
- A. Das will ich nicht abstreiten, aber ich wuesste im Moment nicht, in welchem Gebiet die waren.

RESTRICTED.

122. F. Auf jeden Fall hatten Sie einen Rasse- und Siedlungsfuehrer im Alpenland?
- A. Ja, im letzten Kriegsjahr haben wir einen gehabt, da war ich z.B.V. ( zur besonderen Verwendung ) und wurde fuer alle moeglichen kleinen Vertretungen eingesetzt, der Hoehere SS- und Polizeifuehrer verwandte mich zu kleinen Vertretungen, im uebrigen hatte ich nichts zu tun, das war eine fuerchterbare Zeit fuer mich, ich kam mir vor, wie ein bisschen kaltgestellt, aber Rasse- und Siedlungsfuehrer glaube ich kaum, dass wir welche gehabt haben.
123. F. Ich komme auf die Zeit von 1935 zurueck. Ist Ihnen Wilhelm STAUBINGER bekannt?
- A. Ja.
124. F. Koennen Sie sich daran erinnern, dass er einmal Verbindungsfuehrer zwischen dem RUSH und dem SD-Hauptamt war?
- A. Ich wuesste nicht, bei welchem Amt er gewesen ist.
125. F. ( Dokument wird von Mr. WOLFF vorgelegt ).
- A. Ich kann mich nicht erinnern, wo er vorher gewesen ist.
126. F. Was war seine Aufgabe als Verbindungsfuehrer?
- A. Da bin ich im Moment ueberfragt. DARRE war sehr korrekt, organisatorisch sehr korrekt und wollte ueberall einen korrekten Schrift Dienstweg haben und deshalb wird er den STAUBINGER eingesetzt haben.
127. F. Hat er den STAUBINGER eingesetzt?
- A. Das nehme ich an.
128. F. Er hat sich niemals viel um die Geschaefte gekuemmert, er hat nur unterschrieben?
- A. Nein, in derartigen Dingen war Gruppenfuehrer DARRE sehr penibel.

RESTRICTED.

129. F. Es ist komisch, dass Sie ihn diesen Befehl unterschreiben liessen und er keine Ahnung davon hat ?
- A. Dann haette ich den Befehl abgezeichnet gehabt, aber das Abzeichnungssignum fehlt. DARRE arbeitete sehr merkwuerdig. Er hatte neben mir auch einen Adjutanten fuer das RuSH und nun kam es vor, dass er mich anrief, ich solle einen Befehl ueber dieses und jenes ausarbeiten, es kam auch vor, dass er das seinem Adjutanten sagte und da der Adjutant in der Wilhelmstrasse im Ernahrungministerium sass, also ihm naeher war als ich und es schnell gehen musste, kam der Adjutant zu mir und sagte: Ich habe es so aufgesetzt, ist Ihnen das so recht und stimmt das so? Also, ich wundere mich ueber die Art und Weise, wie DARRE damals gearbeitet hat, auch noch heute. Es koennte sein, dass der Befehl von mir ausgegangen ist. DARRE sagte, ich waerensche einen Verbindungsoffizier zum Rassenhauptamt, dann muss einer abgestellt werden dafuer.
130. F. Was hat das Reichssicherheitshauptamt mit dem RuSH zu tun ?
- A. Nichts.
131. F. Sie koennen nicht sagen nichts, wenn in pomposer Weise ein Verbindungsoffizier erklaert wird ? - Ueberlegen Sie sich, was das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) damit zu tun hatte, man ernennt nicht einen Mann zum Verbindungsoffizierfuehrer, dass er nur auf dem Papier steht .
- A. Es besteht die Moeglichkeit, dass von einzelnen Aemtern direkte Verbindungen gesucht worden sind und das wollte DARRE unterbinden und wollte darueber orientiert sein. Ich bin Mitte Maers hingekommen, DARRE wollte einen ordnungsmessigen Weg haben und hat entweder mir den Befehl gegeben.
132. F. Was besprach das RuSH mit dem RSHA.?

RESTRICTED.

132. A. Ich persoenlich habe mit dem RSMA ueberhaupt nichts besprochen, obwohl ich hier genannt bin als Vertreter DARREs, das war feststehend. Ob der STAUDINER nachher viel zu tun hatte, oder ob viel Leute zu ihm gekommen sind, entzieht sich meiner Kenntnis.
133. F. Was war ueberhaupt die Verbindung zwischen RUSH und RSHA ? Das geht daraus hervor, die Verbindung war da.
- A. Fachlicher Natur vielleicht insofern, wenn das Rassenamt irgend eine Moeglichkeit ausscheiden wollte, das Rassenamt hatte auch Ausgrabungen gemacht und wenn das Rassenamt eine Ausgrabung machen wollte versicherte es sich, ob das RSHA irgendetwas darueber wuesste, ob da schon Ausgrabungen gemacht worden sind, es wurde mit der oertlichen Polizei zusammengearbeitet.
134. F. Das RSHA hat nichts mit Ausgrabungen zu tun ?
- A. Nein.
135. F. Das waren andere Sachen?
- A. Welche denn ?
136. F. Das sollen Sie mir erzaelen .
- A. Sie moegen es glauben oder nicht, mir ist im Moment nichts gegenwaertig. Das ist eine derartig kleine Sache gewesen, dass ich es mir nicht eingepraegt habe.
137. F. Es war immerhin eine Sache, um einen Sonderbefehl zu erlassen?
- A. Richtig, aber die formale Art von DARRE war, dass er einen Verbindungsfuehrer haben wollte.
138. F. Dann haben Sie auch etwas damit zu tun gehabt mit dem RSHA ?
- A. Ich persoenlich habe keine Verbindungen mit dem RSHA gepflogen, jedenfalls wusste ich auch nicht, dass eine fachliche oder sachliche Zusammenarbeit bestanden haben koennte.

RESTRICTED.

139. F. Z.B. das Rassenamt haben Sie erklart, war Ihnen an und fuer sich ziemlich nahegestanden in den Jahren 1935/1936, da wurde die Judenfrage ziemlich akut in Deutschland, nicht wahr, sodass das RSHA sehr daran interessiert war und das RUSH von mehr rein fachlichem und wissenschaftlichem Standpunkt aus auch an der Judenfrage interessiert war, der Abstammung, der Typen usw., also hat da nicht irgendeine Beziehung zwischen den beiden Hauptaemtern bestanden, mit denen Sie Ihre Gedanken ausgetauscht hatten ?

A. Es ist moeglich, ich sagte, dass vom Rassenamt die Mitarbeiter den Austausch gesucht haben, aber von BARRER/<sup>das</sup> sofort unterbunden wurde durch Einsetzen von STAUBINGER.

140. F. Z.B. duerfte Ihnen bekannt sein, dass damals die Judenkarteln angefertigt wurden, alles was juedischen Glaubens war

A. So?

141. F. Das war doch die Aufgabe des Rassenamtes?

A. Nein.

142. F. Zu Ihrer Zeit nicht?

A. Bestimmt nicht.

143. F. Ich habe 10000 von Dokumenten, die das beweisen.

A. Von meinem Blickfeld nicht, das stimmt nicht.

144. F. Sagen Sie lieber, Sie wissen es nicht, aber sagen Sie nicht, es stimmt nicht, denn ich kann es Ihnen beweisen.-

Insofern das RSHA daran interessiert war und hier man einen Verbindungsmann ernennen musste, war die Aufgabe wahrscheinlich so gross, dass man einen Mann damit vollstaendig beschaeftigte?

A. Ich habe STAUBINGER in Ludwigsburg getroffen, wir haben uns ueber alles Moegliche unterhalten, aber ueber die Dinge, die Sie eben erwahnten, haben

RESTRICTED.

144. A. wir nicht gesprochen. Ich stehe ja unter Eid, denn dann haetten wir zumindest unsere Gedanken ausgetauscht, wenn wir interessiert gewesen waeren daran und diese Sachen gefragt werden koennten. Das ist mir, ich moechte fast sagen, neu.
145. F. Das duerfte Ihnen nicht so neu sein ?
- A. Was Sie eben sagten mit der Aufstellung der Judenkartei, dass ein Austausch zwischen dem RSHA und dem RuSH stattfand, schon.
146. F. Wussten Sie, dass das so vor sich gegangen ist?
- A. Das weiss ich nicht.
147. F. Insofern das Rassenamt mit der Judenfrage beschaeftigt ist?
- A. Es liegt natuerlich die Vermutung nahe, weil der Name " Rassenamt " darauf hinweist, dass sich das Rassenamt mit der Judenfrage beschaeftigt hat, das wird es genauso getan haben, wie das Schulungsamt, um eben auch bei der Schulung darauf hinweisen zu koennen, was der SS-Mann bei der Gattenwahl beachten muss, dass er nicht mit juedischem Blut liiert, darauf ist er hingewiesen worden. Jetzt dunkelt mir, wenn damals dieser Befehl entweder von mir aufgestellt oder dieser mir vom Adjutanten nach vollzogener Unterschrift vorgelegt worden ist, dass ich mir sagte, was soll STAUDINGER als Verbindungsfuehrer, den ich kaum kannte, machen?
148. F. Glauben Sie, dass er diese Taetigkeit ausgefuehrt hat nach diesem Befehl?
- A. Das ist schon klar, dass die Dinge, die etwa anfielen, an ihn herangetragen wurden.
149. F. Wielange verblieb er dann dort?
- A. Das weiss ich nicht. Herr Name STAUDINGER ist mir an und fuer sich ein schwacher Begriff gewesen, als ich ihn in Ludwigsburg wieder traf.
150. F. STAUDINGER ist noch schwaecher geworden.

RESTRICTED.

- 150. A. Wie schwächer geworden?
- 151. F. Indem er sagt, er habe niemals den Befehl ausgeführt ?  
 A. Gross kann seine Täsigkeit nicht gewesen sein, er hatte mir auch Berichte erstattet darüber. Der Reichsnachstand war die Steigerung des Begriffs "Organisieren", das Ihnen vielleicht bekannt ist, so habe ich Ihnen zu erklären versucht, weshalb überhaupt da ein Verbindungsführer  
 officier eingesetzt wurde.
- 152. F. War er vielleicht Verbindungsführer von Reichsnachstand und dem RSHA auch noch ?  
 A. Das weiss ich nicht.
- 153. F. Oder gab es da überhaupt keine Verbindung?  
 A. Das weiss ich nicht.
- 154. F. Ist Ihnen Franz VIETZ ein Begriff ?  
 A. Ja, ich habe ihn hier gesehen. Ich denke immer noch darüber nach, wo ich ihn mit ihm zusammen gewesen bin.
- 155. F. Er war Rasse- und Siedlungsführer im Oberabschnitt Danzig/Westpreussen.  
 A. Aber in Danzig habe ich ihn nicht gesehen, ich bin 1 x in Danzig gewesen, da habe ich ihn glaube ich nicht gesehen.
- 156. F. Wissen Sie an und fuer sich, was waehrend des Krieges die Aufgaben des Rasse- und Siedlungsführers waren?  
 A. Ich sagte - was ich aus Stettin wieder zusammenbringe- dass die eben die SS-Maenner berieten in Verlobungssachen.
- 157. F. Das war das Allerwenigste, es hat weder mit dem Rassenamt noch mit dem Siedlungsamt zu tun, was Sie mir da gesagt haben. Schliesslich hiessen die Leute nicht umsonst Rasse- und Siedlungsführer ?

RESTRICTED.

157. A. Die werden die Schulung geleitet haben.
158. F. Damals war es aus mit der Schulung, damals wurde es praktisch ausgeführt?  
A. Viel SS-Männer waren auch nicht mehr da zum schulen.
159. F. Also, Sie wissen es nicht. -  
Kennen Sie Fritz SCHWALM ?  
A. Ja.
160. F. Was war der?  
A. Früher war der Rassereferent.
161. F. Bei Ihnen ?  
A. Nein, zu der Zeit, als ich Stabsführer war, war er Rassereferent bei einem Oberabschnitt und zuletzt ist er, glaube ich, Stabsführer im RuSH gewesen.
162. F. D.h. praktisch Stellvertreter vom Hauptamtschef, wenn der auf Reisen war?  
A. Ja.
163. F. Ja, trotzdem, wenn der Hauptamtschef nicht da war, war SCHWALM der Stellvertreter?  
A. Ja, bzw. die Amtschefs in ihren eigenen Ämtern.
164. F. Wissen Sie auch, dass er Leiter der Aussenstelle Litzmannstadt war fuer eine Zeitlang?  
A. Das weiss ich nicht. Das RuSH hat hier und da eine Aussenstelle gehabt?
165. F. Oh ja. Kennen Sie Standartenführer HUBNER ?  
A. Ja, der Name klingt auf aus meiner Zeit, als ich Stabsführer war, aber ich weiss nicht, was er damals betrieben hat.
166. F. Er war Rasse- und Siedlungsführer und war auch Reichskommissar fuer die Festigung deutschen Volkstums im Wartheland, Posen.  
A. Das ist möglich, ich weiss es nicht.

RESTRICTED.

167. P. Also, der Organisationsplan, wie wir ihn besprochen haben, ist gueltig vom Maers 1935 bis April 1937?
- A. Ja, mit der Ausnahme, dass ich nicht genau weiss, dass das Amt fuer Archiv-und Zeitungswesen noch zu meiner Zeit aufgeloeset wurde, oder kurz hinterher, jedenfalls habe ich darueber etwas erfahren.
168. P. Andererseits stimmt diese Aufstellung? Sehen Sie sich diese nocheinmal durch bis auf die Aufloerung des Archiv-und Zeitungswesens? ( Dokument)
- A. Jawohl.
169. P. Das ist alles fuer heute.